

Großbettingen

Beliebtem Ponyhof droht Abriss

Von Jürgen Veit, aktualisiert am 11.02.2011 um 13:36



Wenn das Landratsamt hart bleibt, werden die Ponys bald obdachlos.

Foto: Rudel

Großbettingen - Auf der Ponyranch Müller geht zurzeit die Angst um. Denn der Anlage im Landschaftsschutzgebiet zwischen Großbettingen und Nürtingen-Raidwangen droht das Aus. Das Landratsamt in Esslingen hat der Eigentümerin Birgit Müller mit dem Abriss der Gebäude gedroht, da diese nicht im Einklang mit Naturschutz und Baurecht und zudem ohne Genehmigung errichtet worden seien. Birgit Müller hat nun bis Mitte dieses Monats Zeit, um Einspruch gegen den Bescheid einzulegen.

Warum sie gerade jetzt um ihr Anwesen fürchten muss, das seit mehr als 30 Jahren im Familienbesitz ist, versteht sie nicht. Auch nicht, warum das Landratsamt bei einer Ortsbegehung vor fünf Wochen die Ställe für die acht Ponys, die Kaninchen und Meerschweinchen, die Hühner und Ziegen sowie das Lama Skippy als nicht zulässig angeprangert hat.

Plötzlich wird der Hof nicht mehr geduldet

Schließlich seien die Gebäude von der Behörde bisher stets geduldet worden, sagt Birgit Müller. Allerdings nur mündlich, schriftlich liege ihr nichts vor, "und jetzt will beim Landratsamt niemand mehr etwas davon wissen". Im Gegenteil: es werde gar gefordert, alles auf dem Gelände zu beseitigen, "auch die Koppelzäune und eine Kinderschaukel-das muss man sich mal vorstellen".

Vor elf Jahren habe es schon einmal eine Begehung gegeben und danach einen ähnlichen Bescheid. Damals habe sie Einspruch eingelegt und seitdem nichts mehr aus dem Landratsamt gehört. Vor fünf Jahren habe sie zwar ungenehmigt eine durch einen Sturm zerstörte Aufenthaltshütte für die Kinder an anderer Stelle neu aufgebaut und erweitert, doch nun werde die gesamte Ponyranch in Frage gestellt.

Birgit Müller geht es nicht nur um ihre Ranch, in die sie das komplette Erbe ihres Großvaters gesteckt habe. Sie sorgt sich vor allem auch um die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich mit dem Ponyhof identifizierten, auf dem für deren Entwicklung und Erziehung eine "wichtige und wertvolle Arbeit" geleistet werde, wie sie in einem Brief an den Großbettlinger Bürgermeister Martin Fritz schrieb.

Birgit Müllers großes Engagement wird gewürdigt

Tatsächlich arbeiten auf der Ranch regelmäßig rund 20 Kinder und fünf Erwachsene ehrenamtlich mit. Dort werden Ferienprogramme und Kindergeburtstagsfeiern angeboten sowie Aktionen für Schulklassen, Kindergärten und Krabbelgruppen. Zudem leiste sie einen nicht unbedeutenden Beitrag zum Naturschutz. Sie pflege den Bachlauf, halte das Gelände sauber und erhalte die Trockenwiesen. "Andere Gemeinden wären froh, es würde jemand so etwas bieten", sagt Birgit Müller.

Mit der Einschätzung ihrer Arbeit ist sie nicht allein. Das Gästebuch auf ihrer Internetseite quillt über von Beiträgen, in denen ihr Engagement gelobt wird. Eine Unterschriftenliste für die Erhaltung der Ranch weist schon 300 Unterzeichner auf.

Welchen Stellenwert der Ponyhof in Großbettlingen genieße, sei ihm "erst jetzt bekannt", sagt der Bürgermeister Martin Fritz. Allerdings sei dessen Existenz "baurechtlich schwer zu klären". Zu der Ortsbegehung sagt er nichts. Er schließt aber nicht aus, dass die Ponyranch angezeigt wurde. Etwa von einem, der sich frage, "warum muss ich meine Geschirrhütte abreißen, während dort wild gebaut wird? Das Landratsamt hält sich bedeckt. Entschieden sei noch nichts, erklärte der Pressesprecher Peter Keck am Mittwoch.